



Erfreute Mienen bei den Verdener Christdemokraten. Sollte es tatsächlich gelingen, einen kleinen Vorsprung gegenüber der SPD herauszuholen?

FOTOS: PREUSS

Stadtrat tagt in der Campus Oberschule

Verden – In einer öffentlichen Sitzung tagt der Stadtrat Verden am morgigen Dienstag, um 17.30 Uhr, in der Verdener Campus Oberschule, Gebäude Am Meldauer Berg, in der Pausenhalle. Auf der Tagesordnung steht ein Antrag der CDU-Fraktion in Sachen „Herstellung einer Magerrasenfläche zum Erhalt der Artenvielfalt“. Weitere Anträge der CDU betreffen die „Neugestaltung ‚Johanniswall‘“ und die „Kläranlage 2.0 / Klimaschutz im Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung“.

Ein Antrag des Ratsherrn Dietmar Teubert (SPD) betrifft die „Erweiterung der Sportanlage des SV Hönisch in Klein Hutbergen“. Und weitere Anträge der CDU-Fraktion die „Wiedervernäsung der Halse“ und die „Schaffung eines Radweges“.

Außerdem geht es um die Beteiligung der Stadt Verden an der Kreisbaugesellschaft des Kreises Verden GmbH; Stammkapitalerhöhung, Einzahlung in die Kapitalrücklage und Änderung des Gesellschaftsvertrages, Sach- und Weisungsbeschluss.

Beraten werden soll auch über das Förderprogramm ortsbildprägende Bäume – Ausweitung auf alle Laubbaumarten.

Im Anschluss gibt es eine Einwohnerfragestunde. Bei der Teilnahme an der Sitzung wird um Beachtung und Einhaltung der 3G-Regelung (Geimpft, Genesen, Getestet) gebeten.

„Es kommen harte Zeiten“

Eva Hibbeler (SPD) geht von Verlusten aus / Freude bei CDU und Grünen

VON KATRIN PREUSS

Verden – Geduld war gefragt gestern Abend. Kreistag, Stadtrat, Ortsräte lautete die Reihenfolge beim Auszählen der abgegebenen Stimmen. Wer sich vorrangig für die neue Besetzung des Verdener Stadtrates interessierte, musste lange warten, konnte sich die Zeit bestenfalls mit Kaffeesatzleserei vertreiben. „Und der Kaffeesatz ist tief“, sagte Eva-Maria Hibbeler lachend. Da zeigte die Uhr 21.40 Uhr.

Eine Stunde später klang Verdens SPD-Chefin weniger fröhlich. Zu dieser Uhrzeit lag die CDU mit knapp drei Prozentpunkten in Führung. „Es verfestigt sich, dass wir unser Ergebnis von 2016 nicht halten können“, sagte Hibbeler mit einem Seufzer und befürchtete: „Es kommen harte Zeiten.“

Die SPD habe personell Federn lassen müssen, so die Ortsverbandsvorsitzende. „Mit Frau Sodys und Frau Schmidke, die beide nicht mehr kandidierten, haben wir sehr gute und erfahrene



Gegen 21 Uhr war die Stimmung bei Verdens Sozialdemokraten noch gut.

Politikerinnen verloren.“ Das habe die SPD nicht in Gänze kompensieren können.

Was die einzelnen Wahlprogramme angehe, seien die Parteien aber ja nicht so weit voneinander entfernt. Daher zeigte sich Eva Hibbeler optimistisch, dass es auch in der kommenden Ratsperiode gelingen werde, eine gute Politik für Verden zu machen.

Des einen Leid, des anderen Freud. So zählten gestern

Abend die Grünen zu den Gewinnern. „Wir sehen es als Belohnung für unsere Arbeit“, kommentierte Johanna König den sich abzeichnenden Zugewinn. Besonders freue es die Verdener Grünen, dass die jüngste Kandidatin, die 20-jährige Jura-Studentin Alina Ludas, viele Stimmen erhalten habe.

Die Gründe für den Zugewinn seien schwer zu diagnostizieren, so König. Den



Gebannt verfolgten auch die Verdener Grünen die langsam eintrudelnden Ergebnisse aus den Wahlbezirken.

vielen offenen Gesprächen am Wahlkampfstand sei aber zu entnehmen gewesen, dass es die klassischen grünen Themen wie Umwelt- und Klimaschutz seien, die die Menschen beschäftigten.

Jens Richter (CDU) gab sich am frühen Abend vorsichtig optimistisch. „Mein Gefühl ist, dass wir es in diesem Jahr mit einem kleinen Vorsprung schaffen können“, sagte er – und sollte damit of-

fenbar Recht behalten.

Den sich abzeichnenden Erfolg seiner Partei machte Richter an einem guten „Personalangebot“ und der politischen Haltung der Verdener CDU fest. „Wir haben klare Ziele, was zum Beispiel die Stadtentwicklung angeht“, erklärte Richter. Diese seien pragmatisch „und nicht ideologisch“, betonte er und nannte das von der CDU geforderte Gesamtverkehrskon-

zept, statt einseitig auf den Radverkehr zu setzen.

„Top-Kandidaten und gute Themen“, stimmte Lars Brennecke seinem Parteikollegen Jens Richter zu. „Es wäre schön, wenn wir nicht in den Sog des Bundestrends kommen“, hatte Brennecke zunächst gehofft. Als sich im Laufe der Nacht immer mehr der Vorsprung der CDU festigte, gab er diesbezüglich gut gelaunt Entwarnung.

Auch die Verdener FDP geht, so scheint es, als Gewinnerin aus dieser Stadtratswahl hervor. Drei Sitze sicher, ein vierter in Aussicht: „Uns geht es gut“, fasste Henning Wittboldt-Müller zusammen und dankte in diesem Zusammenhang nachdrücklich dem Stadtverbandsvorsitzenden Benjamin Berg für dessen Wahlkampforganisation.

Vor diesem Sonntag hatte der Liberale die Wahl noch mit einer Klassenarbeit verglichen, die man zurückbekomme. Welche Note würde er angesichts des möglichen Wahlausgangs denn der FDP geben? „Ein Gut.“

Kämpferin für eine humane Flüchtlingspolitik

Efi Latsoudi mit dem Anita-Augspurg-Preis ausgezeichnet

Verden – Die griechische Psychologin Efi Latsoudi wurde mit dem „Rebellen gegen den Krieg – Anita-Augspurg-Preis“ der Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit (IFFF) ausgezeichnet (wir berichteten). Am Freitagabend fand im Dom die feierliche Preisverleihung vor geladenen Gästen statt. Die Grußworte sprach Daniela Behrens, Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung in Niedersachsen. Die Laudatio hielt Madita Standke-Erdmann, Mitarbeiterin und Doktorandin am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien und Mitglied der Frauenliga. Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung vom Klezmer-Ensemble Cladatje.

Nach der der Begrüßung der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Verden, Dr. Kathrin Packham, Bürgermeisterin Lutz Brockmann sowie Dompastor Lueder Möring, gratulierte Daniela Behrens der Preisträgerin im Namen der Landesregierung. Die Ministerin würdigte Latsoudis Engagement für Menschen, die unter dem Krieg zu leiden



Efi Latsoudi (r.) nahm die Urkunde von der Co-Vorsitzenden der Frauenliga Marieke Fröhlich entgegen. FOTO: HAUBROCK-KRIEDEL

haben. Sie sei daher eine wirkliche „Rebellin gegen den Krieg“. „Aktuell fällt uns Afghanistan ein, hier laufen Frauen und Mädchen Gefahr, ihre hart erkämpften Rechte wieder zu verlieren“, so Behrens.

Schon Anita Augspurg habe als Gründerin der Frauenliga für Themen gekämpft, die heute noch aktuell seien. „Wir brauchen einen langen

Atem, um Frauen eine Stimme zu geben“, sagte die Ministerin. Dabei fehle es nicht an mutigen Frauen, sondern an ihrer Sichtbarkeit. Anita Augspurg sei diesbezüglich bis heute ein Vorbild.

„Efi Latsoudi fügt sich perfekt in die Reihe der Preisträgerinnen ein. Sie kämpft seit vielen Jahren auf Lesbos für eine humanere Flüchtlingspolitik“, sagte Madita Stand-



Madita Standke-Erdmann hielt die Laudatio.

ke-Erdmann. Besonders die Einbindung der Frauen in die Campstrukturen sei ihr immer sehr wichtig gewesen. „Leider hat diese Ehrung wegen der inhumanen Flüchtlings- und Grenzpolitik der EU einen bitteren Beigeschmack“, so Standke-Erdmann. Doch Efi Latsoudi und ihre Mitstreiter setzten sich tagtäglich für eine gerechtere und friedliche Welt ein. Zwar



Das ideale Instrument für die Liedbegleitung ist die Gitarre. FOTO: KIRCHENKREIS

Liedbegleitung an der Gitarre

Verden – Popkantor Micha Keding bietet für Samstag, den 18. September, 14 bis 18 Uhr, im Kirchenkreis Verden einen Workshop „Liedbegleitung an der Gitarre“ an.

An dem Workshop kann jeder Interessierte teilnehmen, sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene, heißt es in einer Pressemitteilung. „Wir werden die Gruppe teilen und in der ersten Gruppe einfache Akkorde und Schlagmuster lernen, mit denen Popsongs begleitet werden können. In der zweiten Gruppe geht es um erweiterte Akkorde, Riffs und Schlagmuster“, informieren die Referenten Noah Kang (Köln) und Popkantor Micha Keding.

Der Workshop findet unter Einhaltung aller notwendigen und geltenden Hygieneregeln statt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Ort der Veranstaltung ist das Stadtkirchenzentrum St. Johannis, Hinter der Mauer 32, oberer Eingang, in Verden.

Für den Workshop wird eine Teilnahmegebühr von zehn Euro erhoben. Anmeldung sind im Internet unter micha.kening@evlka.de möglich. Weitere Informationen unter www.popkantor-verden.de.

ahk